

A4 Hände weg vom Selbstbestimmungsgesetz!

Antragsteller*in: Estrella Rödel
Tagesordnungspunkt: 7 V-Anträge

Antragstext

1 Das Landesinnenministerium Baden-Württemberg hat im November 2025 eine neue
2 Meldeverordnung erlassen, die einen tiefgreifenden Eingriff in die Rechte von
3 trans*, inter, nicht-binären und agender Personen darstellt. Demnach sollen
4 Einwohnermeldeämter bei jedem Umzug prüfen, ob eine Person das
5 Selbstbestimmungsgesetz genutzt hat.

6 Ist dies der Fall, werden die Behörden verpflichtet, sowohl die alten als auch
7 die neuen Vornamen sowie den bisherigen und aktuellen Geschlechtseintrag an die
8 örtlichen Polizeidienststellen zu übermitteln. Damit wird eine besonders
9 sensible personenbezogene Information ohne konkreten Anlass und ohne
10 individuellen Verdacht systematisch an Sicherheitsbehörden weitergegeben.

11 Diese Praxis läuft faktisch auf die systematische Erfassung einer ohnehin
12 marginalisierten Gruppe durch Behörden hinaus. Sie widerspricht grundlegenden
13 Prinzipien des Datenschutzes, insbesondere dem Grundsatz der Zweckbindung und
14 Datensparsamkeit, und greift massiv in das Recht auf informationelle
15 Selbstbestimmung ein. Dass solche Daten automatisiert an Polizeibehörden
16 übermittelt werden sollen, stellt trans*, inter und nicht-binäre Menschen unter
17 einen Generalverdacht und schafft eine Atmosphäre von Kontrolle und
18 Einschüchterung.

19 Besonders alarmierend ist, dass auch auf Bundesebene durch das Bundesministerium
20 des Innern und für Heimat ähnliche Regelungen diskutiert werden. Geplant sind
21 unter anderem zentrale Datensammlungen über Personen, die das
22 Selbstbestimmungsgesetz in Anspruch genommen haben. Diese Entwicklung verschärft
23 die Gefahr einer systematischen Erfassung und Überwachung queerer
24 Lebensrealitäten.

25 Vor dem Hintergrund deutscher Geschichte und staatlicher Registerpraxis
26 gegenüber Minderheiten ist diese Entwicklung politisch hoch problematisch.
27 Sondererfassungen haben immer wieder den Weg für Diskriminierung, Ausgrenzung
28 und staatliche Repression bereitet. Eine demokratische und rechtsstaatliche
29 Gesellschaft darf solche Strukturen nicht erneut etablieren.

Die GRÜNE JUGEND Baden-Württemberg stellt sich entschieden gegen diese Form staatlicher Kontrolle und gegen jede Art von Sonderregister für Minderheiten. Der Schutz von Persönlichkeitsrechten und die Wahrung der Menschenwürde müssen oberste Priorität haben.

Daher fordern wir:

die sofortige Rücknahme der Meldeverordnung in Baden-Württemberg,

ein klares Verbot der Weitergabe sensibler Daten zu Geschlechtseinträgen und Namensänderungen an Sicherheitsbehörden ohne konkreten Anlass,

die Verhinderung über den Bundesrat jeglicher Pläne auf Bundesebene zur Erstellung zentraler Register über Personen, die das Selbstbestimmungsgesetz genutzt haben.

Darüber hinaus setzt sich die Grüne Jugend Baden-Württemberg dafür ein, dass auch der Bundesverband der GRÜNE JUGEND diese Entwicklungen politisch aufgreift, öffentlich kritisiert und sich aktiv gegen diese Maßnahmen positioniert.

Einfache Sprache

Das Landesinnenministerium hat im November 2025 eine neue Meldeverordnung erlassen, nach der die Einwohnermeldeämter bei einem Umzug überprüfen sollen, ob eine Person das Selbstbestimmungsgesetz genutzt hat.

Ist das der Fall, so sollen die Einwohnermeldeämter die alten und neuen Vornamen und Geschlechtseinträge an die örtlichen Polizeidienststellen übermitteln.

Auch auf Bundesebene plant das Innenministerium eine solche Regel, sowie ein Datenblatt mit allen Personen die das Sbgg genutzt haben.

Gegen diese massive Verletzung des Datenschutzrechtes und vor allem der Persönlichkeitsrechte von trans, inter, nicht- binären und agender Personen muss die GJBW laut bleiben.

Die GJBW stellt sich entschieden gegen Sonderregister für Minderheiten, insbesondere gegen die neue Meldeverordnung des Landesinnenministeriums.

Die GJBW setzt sich dafür ein, dass auch der Bundesverband der Grünen Jugend hierzu politisch arbeitet.

Unterstützer*innen

Leon Klotzbach, Daniel Stefan Christmann, Vanessa Herbert, Benjamin Noam Böge, Merlin Seeling, Henriette Blumenröder, Sam Eckstein, Vaira Rapka, Alexandru Mania, Thea Braschel , Jakob Sauter, Silvan Kloß, Louis Glaser, Hannes Brand, Emilia Sommer, Marlene Siepe, Antonia Kind, Hosea Ndaula, Emma Preißinger, Selina Feihl, Sissi Steinhuber